

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 215.

Dienstag den 15. September.

1857.

## Das Breslauer Handwerker-Album.

Das Album, welches die Gewerke der Stadt Breslau am 26. August dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen als Angedenken an seinen dortigen Aufenthalt überreichten, ist offenbar von so hohem künstlerischen Werth, daß wir uns nicht versagen können, unsern Lesern die folgende Beschreibung desselben nach einem Bericht der „Schles. Ztg.“ mitzutheilen.

Das Album ist in Purpur-Sammet ausgeführt und trägt auf der Oberseite den ausgebreiteten preussischen Adler, umkränzt von Eichenlaub und Eichel, die durch Ranken sinnig verbunden sind. Die Rückseite trägt das Breslauer Wappen in umfangreicher Größe und in derselben Umkränzung, wie die Vorderseite. Sämmtliche Darstellungen sind von dem feinsten Silber massiv ausgeführt. — Das Widmungsblatt zeigt unter des preussischen Adlers breitem Fittig folgende Inschrift: „Er. Königl. Hoheit, dem durchlauchtigsten Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, der Hoffnung unseres Vaterlandes, zur huldreichen Erinnerung an die Handwerker der Stadt Breslau, von diesem Stande aus voller Liebe in unwandelbarer Treue unterthänigst überreicht. Breslau, 26. August 1857.“ Eine sehr gelungenen Zerlegung des Breslauer Stadtwappens umgürtet die geschmackvoll ausgeführte Inschrift. — In den Album blättern ist durchgehend ein so reicher Schatz künstlerischer Darstellung dessen, was zu den einzelnen Gewerken in näherer Beziehung steht, niedergelegt, daß die nachfolgenden Skizzen auf einzelne Umrisse sich beschränken müssen.

Maler- und Lackirer-Innung. Ueber der deutschen und der griechischen Malerkunst, jene umkränzt von der Distel, diese von erotischer Umschlingung, erhebt sich die Maria mit dem Christuskinde, hier der Grazien Trias, dazwischen zu beiden Seiten des Innungswappens das Brustbild Dürers und Raphaels, während der Fuß eine Totalübersicht von Breslau zeigt, über

welcher von den Darstellungen der beiden Kunstgestaltungen die Inschrift prangt:

„Naturgeheimniß, Was das Herz bewegt,  
Und Was der Sinn entdeckt, des Großen, Schönen,  
Es wird im Bild lebendig dargelegt,  
Ein Sieger ist's in reichen Farbentönen.  
Dem Schutzherrn Lucas gleich, der fromm und rein  
Des Meisters Gotteswort der Welt verkündet,  
Soll Malers Kunst ein geistig Wirken sein,  
Das Blick und Herz für Ederes entzündet! —“

Tischler-Innung. Ein Parketsfeld zur Linken bildet den Hintergrund für eine Hobelbank, an der ein Tischler sinnend, die eine Hand am Hobel, die andere nachdenkend an das Kinn gelehnt, dasieht. In der Breite des Blattes zieht sich unter dem Innungswappen der Vers hin:

„Nach einer alten Sage, von der Wiege bis zum Grabe,  
Bleibt die Tischlerei immer schaffend neu.“

Darunter, in drei größeren und zwei kleineren Feldern, zeigt das Blatt in oberer Reihe die Geburt eines Weltbürgers. Zwei bereits ältere Geschwister desselben werden mit möglichster Schonung für Mutter und Kind, mehr nur aus der Ferne diese zeigend, von einer älteren Person an die Schlumme stätte Beider geführt. Daneben entfaltet sich ein Mittagstisch. Der Vater hält den munter in das Leben hineinschauenden Säugling auf sicherem Arm, während die Mutter die dampfende Schüssel austrägt, zwei Kinder bescheiden bereits den Tisch umstehen, ein etwas wilber Junge mit sehr begehlichen Mienen auf einem Sessel Platz genommen und ein viertes Kind für Vater und Mutter die nöthigen Stühle herbeischafft. Das dritte der größeren Bilder zeigt uns die ernste Stunde des Scheidens. Der Ernährer der Familie ist heimgegangen; im tiefsten Schmerz sitzt die Wittwe neben seinem Sarge, den ein älteres Kind mit traurigem Blick, ein jüngeres wie fragend, was diese Thränen bedeuten sollen, umstehen. In den beiden kleineren Darstellungen werden wir auf die Schulbank und auf die Lebensbank geführt. Dort



tummeln sich zwei lose Buben, während der dritte über sein Buch hin ihnen zuschaut und ein vierter, dem das Lernen gar zu sauer wird, gar mißmüthig ausschaut. Da öffnet sich uns ein Bureau, vor dem ein Schreiber, die Brille auf der Stirn, nachdenkend sitzt, während bei massenhaften Aktenstößen ein anderer gymnastische Exercitien ausübt, um dem Körper etwas neue Spannkraft zu geben.

Rade- und Stellmacher-Innung. In der Mitte des Blattes: Elias, auf feurigem Wagen gen Himmel fahrend, darunter die Zeilen:

„Allem geben wir die Räder,  
Was auf Erden fährt,  
Von dem Pfluge bis zur Feder  
Fährt und sich durch Fahren nährt.  
Doch wir bauen nur zu Steifen,  
Die dem Vaterlande frommen;  
Darum sind wir heut gekommen,  
Dich, erhabner Prinz, zu preisen.“

Die Seiten stellen einen leeren und einen gefüllten Getreidewagen, eine Kanone, Equipagen nach den Mustern verschiedener Zeitalter und endlich eine Droschke dar, in welcher der Prinz am Gouvernementsgebäude und dem Theater vorüberfährt. Den Fuß des Bildes nehmen die Burg Hohenzollern zur einen und Breslau zur andern Seite des Innungswappens ein.

Maurer- und Steinmeyer-Innung. An einem Tabernakel mit Statue lehnen ein Maurer und ein Steinmeyer mit Handwerksgeräth, ihren Blick auf die vor ihnen sich erhebenden Dome in Roharbeit und in Stein richtend, und wie erfüllt von dem Gedanken, der am untern Theile des Bildes ausgesprochen:

„Wer Gott vertraut,  
Hat wohlgebaut  
Im Himmel und auf Erden.“

Einige Schwalben, die den im Rohbau aufgeführten Dom umkreisen und von denen die eine eben gar emsig über dem Reißbau beschäftigt, führen uns die ersten Maurer vor. Der Blick haftet mit dem lebhaftesten Interesse an dem ganzen Bilde.

Korbmacher-Innung. In zwei weit ausgebreiteten Fahnen, welche die Decke der Darstellung bilden, befindet sich der Wahlspruch des Gewerkes:

„Was sich verschlingt, sich flechtet und sich windet,  
Unscheinbar, wie das Stroh, leicht, wie das Rohr,  
Der Ast der Weide, der wie Band sich bindet,  
Draus schaffen wir gar manch Geräth hervor.  
Aus Allem läßt sich Nützliches gestalten,  
Und immer frommt es, fest zusammenhalten,  
Doch werd' uns, da wir selber Körbe flechten,  
Kein Korb, begehren wir nach unsern Rechten!“

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Eingegangene Beiträge für Benneckenstein.

Vom 19. August bis 2. Septbr. c. gingen ein 28 *Rthl.* 5 *Sgr.* (incl. 5 *Rthl.* Gold) und zwei Pakete alte Kleidungsstücke, welche unter heutigem Tage an den Bürgermeister Küster daselbst durch mich abgeliefert wurden.

Halle, den 12. September 1857.

pr. Expedition des Tageblatts Bobardt.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung des Fürstlich Schwarzburgischen Ministeriums zu Sondershausen für die gesetzlich bereits präclubirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassen-Anweisungen zu 1 und 5 *Rthl.* noch binnen einer zu gewährenden letzten Einlösungsfrist Ersatz geleistet werden soll. Der Endtermin dieser Frist wird später bekannt gemacht werden, und haben bis dahin alle Inhaber jener Kassen-Anweisungen selbige bei der Fürstlichen Staats-Haupt-Kasse in Sondershausen, Behufs der Ersatzleistung, einzureichen.

Merseburg, den 1. August 1857.

### Königliche Regierung.

von Werder.

Die Straßen-Erleuchtung beginnt in den Tagen vom 16. bis 22. September c. inclus. um 7 Uhr, von da ab bis zum 29. um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr und werden die **Delalaternen** in dieser ganzen Zeit bis 11 Uhr, die **Gaslaternen** dagegen bis 10 Uhr **sämmtlich**, von da ab aber, in wechselnder Reihenfolge, bis 12 Uhr Nachts zur Hälfte brennen.

Halle, den 12. September 1857.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung,  
den großen Pferde-Verkauf in Halle  
betreffend.**

Da an dem zum Verkauf der von hiesiger Stadt und dem Bitterfelder Kreise für die diesjährigen Landwehr-Cavallerie-Uebungen angekauften **76 Stück Pferde** bestimmten Tage bereits mehrere gleiche Verkäufe anderer Kreise anstehen, so haben wir uns veranlaßt gesehen, den Termin zur meistbietenden Versteigerung der oben bezeichneten sehr tüchtigen, in dem Alter von 5 bis 9 Jahren stehenden Pferde

**auf den 22. September c. Vormittags  
von 9 Uhr ab**

zu verlegen, und wollen Kauflustige sich zu dieser Zeit auf dem Hofmarkte vor dem Steinhore hierselbst einfinden.

Halle, den 12. September 1857.

**Der Magistrat.**

Die jetzt an den Goldarbeiter König vermieteten beiden Läden im Rathhause an dessen Marktseite sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1858 bis 31. März 1864 im Wege der Licitation vermietet werden. Die Ausbietung erfolgt für jeden Laden besonders und für beide zusammen.

Der Bietungstermin findet

**Donnerstag den 24. September 11 Uhr** auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 25. August 1857.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die Sitzungen der zweiten Schwurgerichtsperiode dieses Jahres beginnen beim unterzeichneten Königl. Kreisgericht **am 5. October cr. früh 8 Uhr.** Der Zutritt zu denselben wird gegen Einlaszkarten, welche bei unserem Gefängnisinspector Herrn Lüdcke, im Kreisgerichtsgebäude über den Hof weg, unentgeltlich verabsolgt werden, gestattet, und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen, welche unerwachsen, oder welche nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehre sind, versagt.

Halle a/S., den 9. September 1857.

**Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

Vom 17. September c. ab befindet sich das Amtlocal der unterzeichneten Kreis-Kasse wieder in der kleinen Steinstraße Nr. 4.

Halle, den 14. September 1857.

**Königl. Kreis-Kasse.**

**Retourbriefe.**

- 1) An Teuchert in Dresden nebst 1 Packet.
- 2) Müller in Queblinburg nebst 1 Packet.
- 3) Miamiani in Genova nebst 1 Packet.
- 4) Felger in Swinemünde nebst 1 Packet, 15 *Rh.* Val.
- 5) Uchiles in Helmstädt mit 33 *Rh.*
- 6) Mencke in Berlin mit 5 *Rh.*
- 7) Holzhauer in Leipzig mit 20 *Sgr.* undeclarirt.

Halle, den 12. September 1857.

Königl. Post-Amt: **Fesca.**

**Roggenmehl,**

beste Sorte, sehr weiß, à  $\frac{1}{4}$  Scheffel 18 *Sgr.* 6 *S.*, Trödel Nr. 2. **Neubert.**

Gutes Landbrod, 6 *U.* 4 *Sgr.* 9 *S.*,

Mittelstraße Nr. 18.

Von meinem Thonwaaren-Lager habe ich noch eine Parthie **Ausschuß-Rachel-Auffäße**, welche ich, um zu räumen, das Stück zu  $1\frac{1}{2}$  und 2 *Rh.* verkaufe.

Halle, kleine Ulrichsstraße Nr. 6.

**C. J. Stengel.**

**Frischer Kalk**

Freitag den 18. September in der Ziegelei am Hammerthor. **Stengel.**

Eine fast noch neue Ladenlampe und ein starker eiserner Halssofen ohne Aufsatz ist billig zu verkaufen  
Leipziger Straße Nr. 38.

2 fette Schweine stehen zum Verkauf

an der Glaucha'schen Kirche Nr. 1.

Alte Bruch- und Mauersteine kauft Schmeerstraße 20.

**Das Betreten unserer Rübenfelder und Einsammeln von Blättern auf denselben wird wegen vielfältigen Mißbrauches streng untersagt. Betroffene werden unnachsichtlich gepfändet und zur Anzeige gebracht.**

**Die Direction der Zuckersiederei-Comp.**

**Arbeiterinnen zur Feldarbeit werden  
angenommen auf  
der Oekonomie der Zuckersiederei.**

**Pensions-Anzeige.**

Unter Nachhülfe in Sprachen und Schularbeiten finden Knaben beim Besuche hiesiger Schulen eine vortheilhafte Pension. Näheres Leipziger Str. Nr. 9, 1 Tr.



# Große Auktion.

Dienstag den 15. September Vormit. 9 Uhr versteigere ich (gegen Hr. Courant) in der Gärtnerschen Fabrik wegen Beendigung des Manövers folgende Gegenstände:

1 Droschke, 3 Orhofs Branntwein in kl. Gebinden, circa 1000 Stück Getreidesäcke, 200 Sack Kartoffeln, 150 Stück 1/2-Eimer-Fässer, mehrere Decimal- und Balkenwaagen, Gewichte, große und kleine Getreide- und Branntweingemäße, eine Parthie Eisenzeug, dergl. Bretter, Böcke, Beile, messing. Hähne, Seile, ein Sopha, Küchengeräthe u. dgl. m. **Brandt**, Auktions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Ein kleiner leichter Sandrollwagen wird zu kaufen gesucht neue Promenade 5 b.

**Arbeiter** sucht Mühlspforte 6.

Zwei Malergehülfsen und ein Anstreicher finden dauernde Beschäftigung bei

**Wilb. Bunge**, Strohhoßspitze Nr. 19.

Ein tüchtiger Zeug- oder Blechschmiedegeselle findet dauernde Beschäftigung bei

**Fr. Polascheck jun.**, Leipz. Straße Nr. 12.

Ein n Lehrling wünscht

**Fr. Polascheck jun.**, Blech- u. Pfannenschmidt.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht gr. Ulrichsstraße Nr. 12.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches im Hauswesen erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Octbr. eine Stelle, wo möglich in einer kleinen Wirthschaft. Zu erfragen alter Markt 22, im Laden rechts.

Ein zuverlässiges Kindermädchen von auswärts, welches nähen und waschen kann, wird gesucht große Klausstraße Nr. 2.

Ein Mädchen zu leichter Arbeit wird gesucht Glauchaische Kirche Nr. 11.

Ein brauchbares Dienstmädchen wird bei sehr gutem Lohn und sonstigen guten Bedingungen zum 1. October er. gesucht Barsüßerstr. 16, 2 Tr., 1 bis 2 Uhr.

1 freundlich möblirte Stube nebst Kammer ist in der Leipziger Straße Nr. 12 zu vermieten.

Eine Wittwe sucht zum 1. October eine kleine Wohnung von Stube und Kammer. Näheres Mittelwache Nr. 16.

Es wird eine Wohnung von zwei Stuben und einer Kammer, möglichst in der Nähe des Paradeplatzes, große Ulrichsstraße, Neumarkt bis zum 1. October er. gesucht. Preis: 40 bis 44 *Rh.* Gefällige Offerten unter J. M. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wohnung von 1 bis 2 Stuben nebst Zubehör, womöglich in der Steinstraße oder in den angrenzenden Straßen, wird gesucht. Gefällige Offerten sind unter Chiffre B. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Stube und Kammer ist an eine Person zu vermieten Schülershof am Markt Nr. 6.

Ein Keller mit Eingang von der Straße ist zu vermieten gr. Steinstraße Nr. 8.

Eine zahme Dohle entflohen Glauch. Kirche 1.

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Den 12. September 1857.

Weizen	2	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.	bis	3	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	27	6	2	2	6							
Gerste	1	26	3	2	—	—							
Hafer	1	7	6	1	12	6							

## Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 13. Septbr.		Den 14. Septbr.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	20 Grad.	14 Grad.	11 Grad.
Wasser	16 =	16 =	16 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

